

PLAN FÜR 2021 BIS 2025

Auf dem Weg zu den NÖ-Klimazielen Klimaneutrale Landesverwaltung, bessere Öffi-Verbindungen, noch mehr Erneuerbare Energie und die Aufforstung von Mischwäldern: Diese vier großen Ziele hat sich das Land in den kommenden fünf Jahren vorgenommen. Erreichen will man das mit 353 konkreten Maßnahmen.

Von **Lisa Röhrer** und **APA** . Update am 19. Januar 2021 (16:35)



Ausbau der Erneuerbaren Energie: Das ist eines der Ziele, die sich NÖ bis 2030 gesetzt hat. Der erste von zwei Teilplänen, mit denen diese erreicht werden sollen, wurde heute vorgestellt.

Die Treibhausgas-Emissionen um 36 Prozent reduzieren, dafür die Stromerzeugung durch Photovoltaik verzehnfachen, die Leistung der Windkraft verdoppeln und 10.000 „Green Jobs“ schaffen: Das sind die Ziele, die das Land in seinem Klima- und Energiefahrplan 2030 festgeschrieben hat.



Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner und LH-Stellvertreter Stephan Pernkopf informierten über das Klima- und Energieprogramm 2021 – 2025.

Damit sie erreicht werden, präsentierte Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner mit ihrem Vize Stephan Pernkopf (beide ÖVP) nun den Maßnahmenplan für die Jahre 2021 bis 2025.

Vorgesehen sind insgesamt 353 Schritte – zusammengefasst in vier großen Zielen: Die Landesverwaltung soll klimaneutral, der öffentliche Verkehr ausgebaut, fossile Brennstoffe sollen weiter verdrängt und wertvoller Boden geschützt werden. Im Detail ist Folgendes geplant:

- **Landesverwaltung bis 2035**

klimaneutral: „Das Land muss im Bereich Klimaschutz Vorbild sein“, betont Mikl-Leitner. Deshalb sollen bis 2025 alle Landesgebäude ölfrei beheizt werden. Wo es möglich ist, sollen auch Gasheizungen durch erneuerbare Nahwärme ersetzt werden. Neben der Schaffung von PV-Anlagen auf Landesgebäuden will das Land

auch Beschattungs- und Begrünungsmaßnahmen setzen. Zudem werden die Landesbediensteten künftig nur „saubere“ Autos fahren. Ab 2022 sollen emissionsfrei betriebene Fahrzeuge Standard sein. Bisher ist das nur jeder fünfte Pkw. Ab 2027 soll es bei den Pkw des Landes gar keine Verbrennungsmotoren mehr geben.

- **Mehr Öffis und Mobilitätsgarantie:** Vor Weihnachten erteilte Mikl-Leitner gemeinsam mit Umweltministerin Leonore Gewessler (Grüne) der Waldviertelautobahn eine Absage. Stattdessen wurde ein Investitionspaket für die Bahn im Wald- und Weinviertel vorgestellt. Konkret sollen 1,35 Milliarden Euro in den Ausbau der Schiene fließen. Insgesamt will das Land eine „Mobilitätsgarantie“ aussprechen. Jeder, der möchte, soll also öffentlich durch NÖ fahren können. „Dazu werden wir flexible Mobilitätsangebote wie Anrufsammeltaxis, Rufbusse oder Car-Sharing weiter forcieren“, kündigte Mikl-Leitner an.
- **Ausbau der Erneuerbaren**
 - Energie:** Besonders stolz ist man in NÖ darauf, dass 100 Prozent des Strombedarfs seit 2015 aus Erneuerbarer Energie gedeckt werden. Damit der Anteil an „sauberer“ Energie weiter steigt, wurde im Herbst das Sonnenkraftwerk NÖ gestartet. Bürger können sich dabei an der Errichtung von PV-Anlagen auf Landesgebäuden beteiligen: <https://www.sonnenkraftwerk-noe.at/>

Beim Ausbau der Windkraft setzt man vor allem auf Repowering, sagt Pernkopf. Es sollen also keine neuen Anlagen entstehen, sondern die bestehenden stärker gemacht werden, um keine zusätzlichen Ressourcen zu verbrauchen. Die letzten 90.000 Ölheizungen sollen bis 2040 aus den Häusern verbannt werden. In einer Novelle der Bauordnung ist ein Stufenplan vorgesehen, nach dem bestehende Ölheizungen getauscht werden müssen. Um den Ausbau der Erneuerbaren Energie weiter vorantreiben zu können, macht er auch Druck in Richtung Bund: „Was wir für unsere Energiewende endlich brauchen, ist das Erneuerbaren Ausbau Gesetz, das die Fördermodalitäten für Wind, Wasser, Sonnenkraft und Biomasse regelt.“

- **Schutz von Lebensräumen:** Als vierten Schritt will der Landes-Vize Wäldern oder Flüssen wieder mehr Raum geben. Gesetzt wird dabei etwa auf die Wiederaufforstung mit klimafitten Mischwäldern und den Schutz von wertvollen Böden.